

Prof. Dr. Renate Valtin

Gute Noten für die Berliner
Grundschule?

Sechsjährige Grundschule in der Bewährung

Symposium zum vierzigjährigen Bestehen
der Berliner Grundschule
26. – 28. 9. 1990



Veranstalter: Arbeitskreis Grundschule e. V.
Senatsverwaltung für Schule, Berufsbildung und Sport, Berlin
unter Mitwirkung von:
Freie Universität Berlin, Pädagogisches Zentrum, Gewerkschaft
Erziehung und Wissenschaft Berlin, Verband Bildung und
Erziehung Berlin, Arbeitskreis Neue Erziehung e. V.



MZP	Schuljahr	Klasse	N	
NOVARA –	1.	94/95	2.	433
Noten oder Verbale	2.	94/95	2.	683
Beurteilung:	3.	95/96	3.	614
Akzeptanz –	4.	95/96	3.	621
Realisierung –				
Auswirkungen				
SABA –	5.	96/97	4.	558
Schulische Adaptation und	6.	97/98	5.	616
Bildungsaspiration	7.	98/99	6.	563
	8.	98/99	6.	484
AIDA –	9.	99/00	7.	2938
Adaptation in der	10.	00/01	8.	3262
Adolenzenz	11.	01/02	9.	3342

NOVARA –
Noten oder Verbale
Beurteilung:
Akzeptanz –
Realisierung –
Auswirkungen

SABA –
Schulische Adaptation und
Bildungsaspiration

AIDA –
Adaptation in der
Adolenzenz

Danksagung



Diese aufwändigen Längsschnittstudien wären nicht möglich gewesen ohne die Mithilfe vieler Personen:

- Irina Würscher
- Heidrun Rosenfeld
- Corinna Schmude
- Oliver Thiel
- Christine Wagner
- Kerstin Darge
- Johannes König
- Martina Stallmann

Dank auch an die Deutsche Forschungsgemeinschaft für die dreimalige Verlängerung dieser Studie.

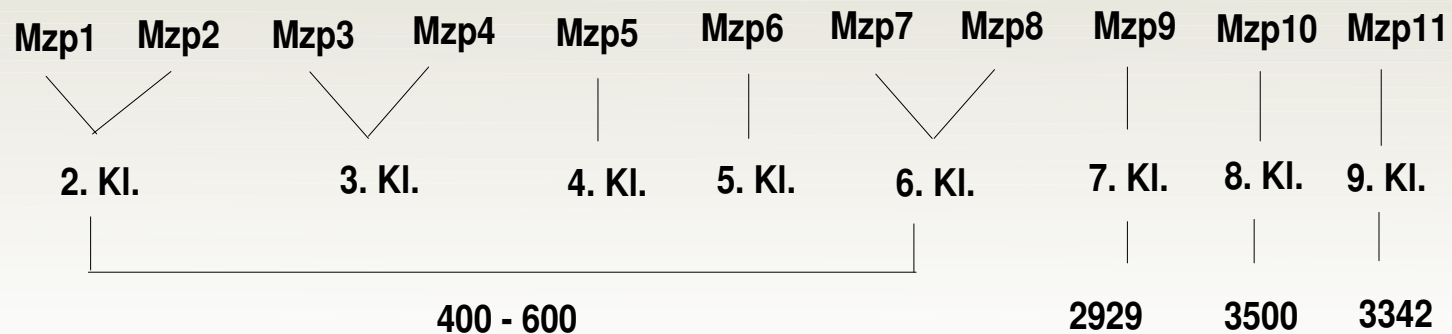
Untersuchungsprogramm

Die schulische Entwicklung von Berliner SchülerInnen
zwischen 7 und 16 Jahren

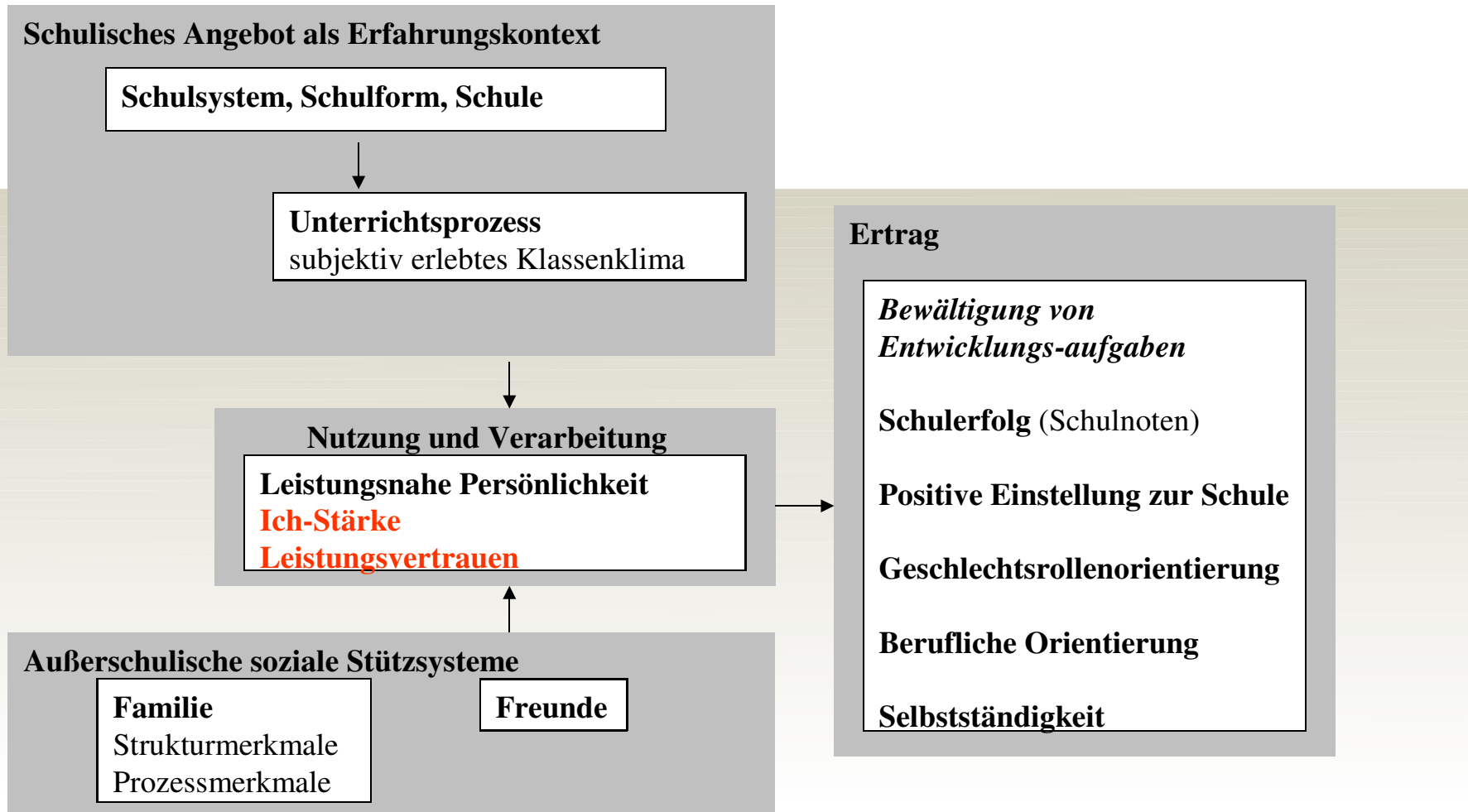
NOVARA

SABA

AIDA



AIDA- Theoretisches Rahmenmodell zur Adaptation im Schulalter (König, Wagner, Valtin)



Gliederung des Vortrags



I Ergebnisse aus den Projekten NOVARA, SABA, AIDA

- 1. Ergebnisse der Elternbefragung
- 2. Was SchülerInnen an ihrer Schule verändern würden
- 3. Ergebnisse zu Persönlichkeitsentwicklung
 - 3.1 Schulfreude
 - 3.2 Lernfreude in den Fächern
 - 3.3 Leistungsangst
 - 3.4 Selbstwert
- 4. Klassenklima
 - 4.1 Lehrer-Schülerbeziehung
 - 4.2 Schüler-Schülerbeziehung
- 5. Schulleistungsvergleich Berlin – Hamburg

II Längeres gemeinsames Lernen – eine notwendige, jedoch nicht hinreichende Bedingung

Gute Noten für die Berliner
Grundschule?

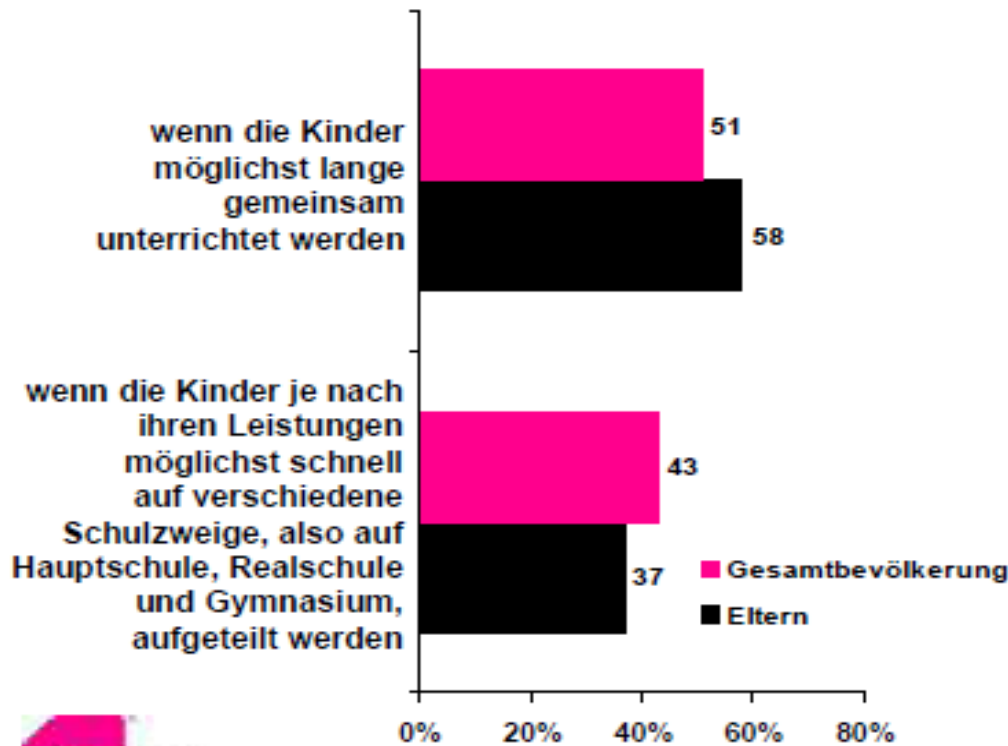


Ergebnisse der Elternbefragungen (2. und 5. Klasse)

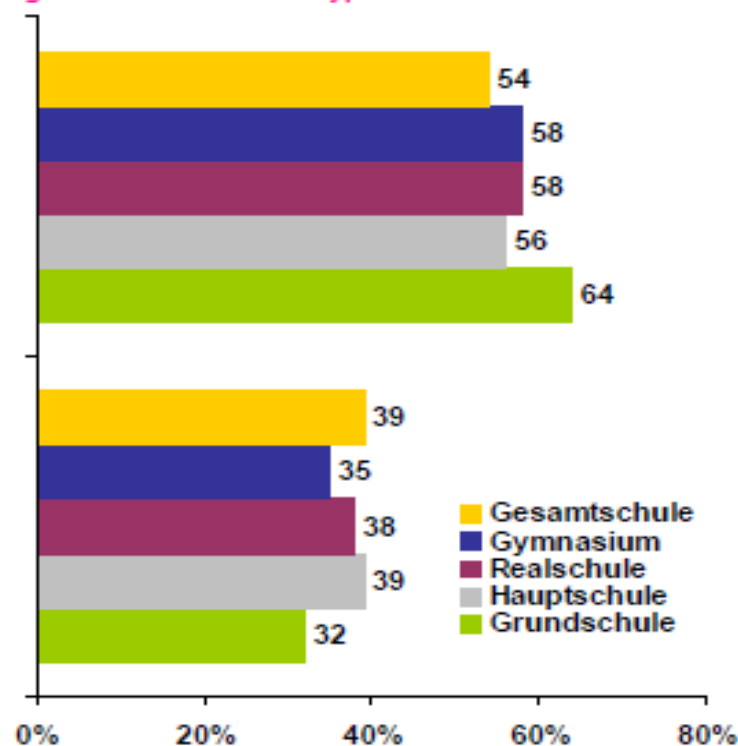
- Fast ein Drittel der Eltern sprechen sich für eine Verlängerung der gemeinsamen Schulzeit auf 8 bis 10 Jahre aus
- Dies entspricht Zahlen von EMNID 2008

Faire Chancen für alle Kinder: durch möglichst langen gemeinsamen Unterricht vs. durch möglichst schnelle Aufteilung auf verschiedene Schulzweige

Alle Befragten



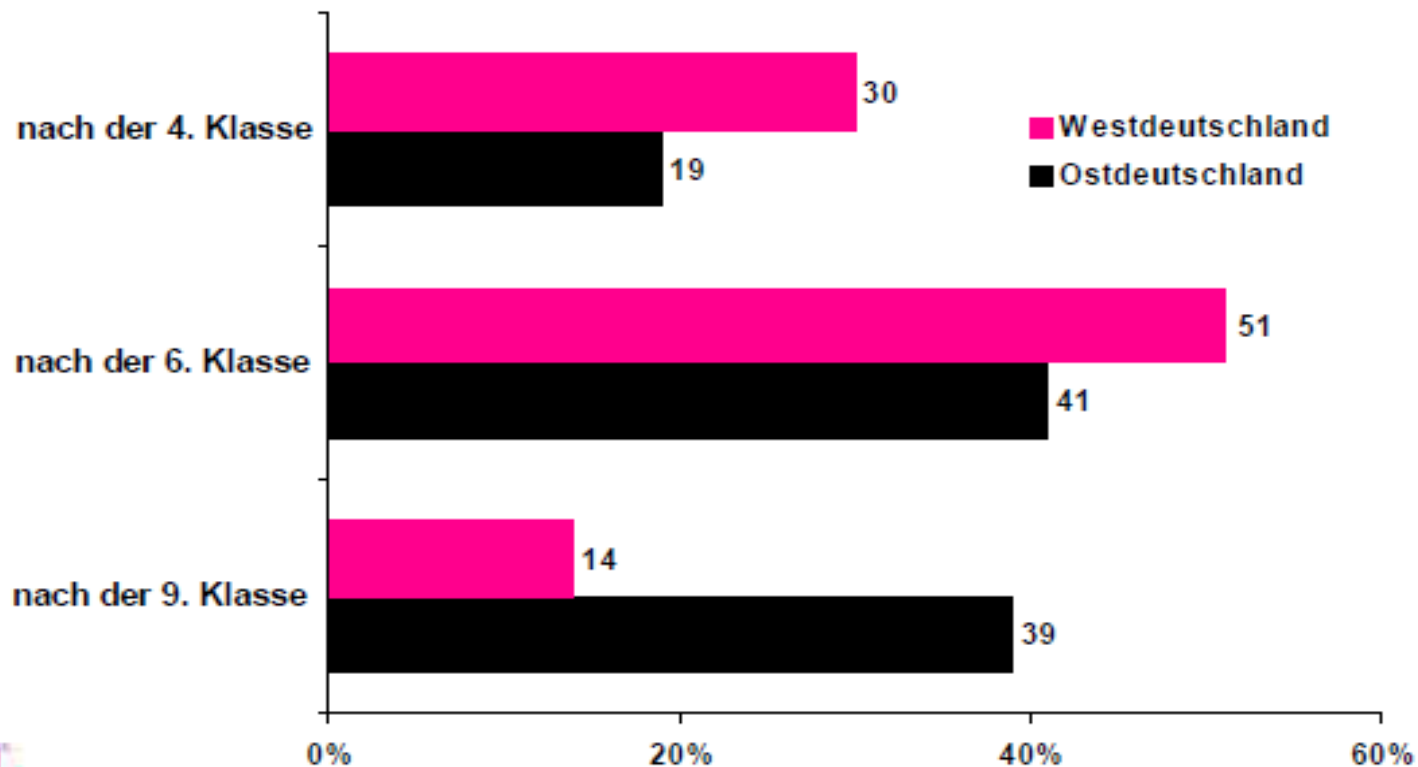
Eltern getrennt nach Schultyp der Kinder



Emnid-Umfrage 2008

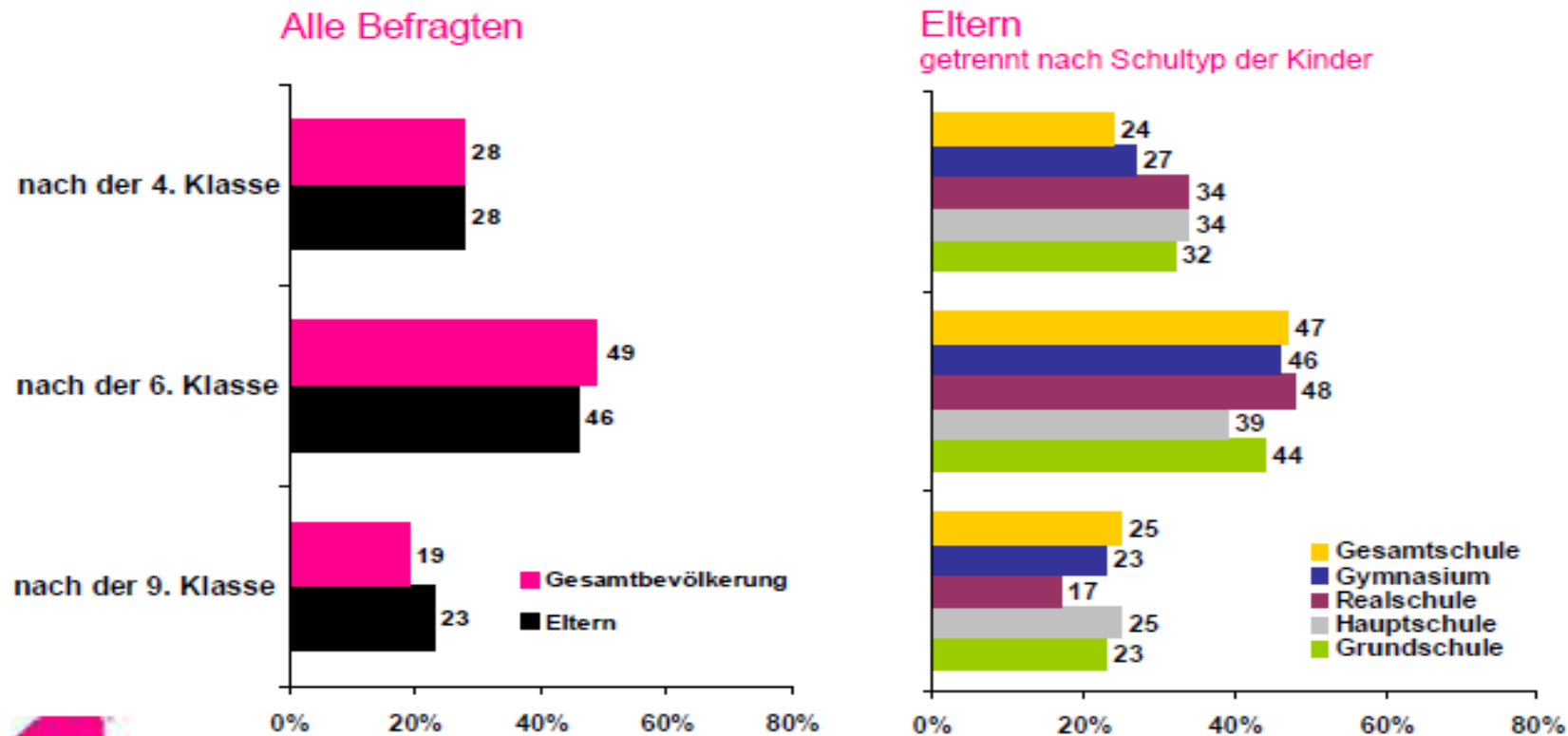
Richtige Klasse, ab der die Aufteilung auf die verschiedenen Schulformen erfolgen sollte

Gesamtbevölkerung



Emnid-Umfrage

Richtige Klasse, ab der die Aufteilung auf die verschiedenen Schulformen erfolgen sollte



Gute Noten für die Berliner
Grundschule?

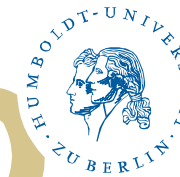


Ergebnisse der Elternbefragungen (2. und 5. Klasse)

- Ebenso wie in bundesweiten Befragungen zeigten sich hohe Erwartungen der Eltern an die Leistungsfähigkeit der Schule, sowohl in Bezug auf die Qualifikationsfunktion als auch auf Erziehungsaufgaben.

**Was sollten Ihrer Meinung nach die Kinder
in der Schule ganz allgemein mitbekommen?
(Bitte wählen Sie die drei Punkte aus)**

HU200



	ALLBUS 1986 N=3095	NOVARA Eltem/Ost N=237	1995 Eltem/ West N=230	NOVARA Eltem/ Ost N=233	1999 Eltem/ West N=141
	alle Angaben in % der Fälle				
vielseitiges Wissen	58	86	71	87	72
persönliche Selbständigkeit	50	50	49	49	39
eigene Urteilsfähigkeit	43	40	43	38	47
Ordnung und Disziplin	32	29	22	26	26
Achtung vor Mitmenschen	30	30	38	31	36
sicheres Selbstbewusstsein	27	37	41	34	39
Kenntnisse für den Beruf	27	13	9	14	13
gute Umgangsformen	17	3	3	4	7
Lebensfreude	14	13	22	13	19

- Starke Abnahme der Zufriedenheit der Eltern (von der 2. bis zur 5. Klasse) mit der Grundschule
- Kritik an schlechten Rahmenbedingungen, seltener an grundschulspezifischen Inhalte und Methoden oder am Engagement der Lehrkräfte
- Die Notengebung der Eltern in Bezug auf die Grundschule ist also gespalten:
 - eher **gut** für die **A-Note** (Inhalt),
 - aber **ungenügend** für die **B-Note** (Ausführung).

Ergebnisse der Schülerbefragungen in Klasse 2 und 7



„Wenn du Schulleiter bzw. Schulleiterin wärst, was würdest du an deiner Schule ändern?“

Keine Änderungswünsche:

- 30% der Zweitklässler
- 5% der Jugendlichen

Ergebnisse der Schülerbefragungen in Klasse 2 und 7



Exemplarische Antworten aus der 2. Klasse:

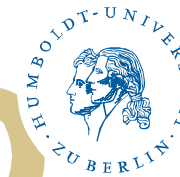
- *„Ein bisschen mehr Grün, noch ein paar Klettergerüste und kleines Trampolin, aber mit einem Dach drüber.“*
- *„Keine Ausdrücke zulassen, nicht hauen und kneifen – also alles, was mit Gewalt zu tun hat. Hofpausen länger machen. Lehrer sollen nicht gleich losschimpfen, sondern in Ruhe darüber reden, wenn es nicht so klappt.“*

Veränderungswünsche von Zweitklässlern



- Mehr **Bewegung und Spiel, mehr Sportstunden und Spielgeräten**, die großmotorische Bewegungen erlauben
- Mehr und längeren **Pausen** und mehr Phasen der **Entspannung**
- **Harmonisches Zusammenleben** mit anderen Kindern, aber auch nach einem freundlich-mitmenschlichem Umgang mit den Lehrerinnen (*„Alle Lehrer sollen meine Freunde sein“*)
- **Schöne, freundliche und ordentlichen Gestaltung des Schulgebäudes und der Klassenräume**

Vergleich der Antworten von Schülerinnen und Schülern der 2. und 7. Klasse (Oliver Thiel)



Kategorie	2. Klasse	7. Klasse
ORGANISATION VON SCHULE	58,6 %	62,1 %
<i>Räumliche Strukturen</i>	<i>34,5 %</i>	<i>31,5 %</i>
Architektur der Schule, Gestaltung von Schule, Klassen- Raum, Schulhof		
<i>Zeitliche Strukturen</i>	<i>23,1 %</i>	<i>16,3 %</i>
Dauer der Schule; Gliederung in Stunden, Pausen und Ferien		
<i>Sonstiges</i>	<i>1,0 %</i>	<i>14,3 %</i>
Personelle Strukturen	1,0 %	10,1 %
Schulstrukturelle Merkmale		4,2 %
INTERAKTION/KOMMUNIKATION	19,6 %	10,1 %
zwischen Lehrern und Schülern	7,3 %	8,1 %
zwischen Schülern untereinander	12,3 %	2,0 %
UNTERRICHT UND LEHRPLÄNE	18,9 %	22,6 %
Anforderungen des Unterrichts	5,4 %	4,8 %
Unterrichtsinhalte, -methoden und Lernmittel	8,5 %	12,2 %
Erziehung	5,0 %	5,5 %
GESELLSCHAFTL. FUNKTION	0,0 %	1,9 %
SONSTIGE	2,9 %	3,4 %

Einstellungen zur Dauer der Grundschule

Votum für die sechsjährige (vs. vierjährige) Dauer der Grundschule:

- 88% insgesamt
- 92% Schüler mit Realschulempfehlung
- 85% Schüler mit einer Gymnasialempfehlung
- 80% mit einer Hauptschulempfehlung

Einige Ergebnisse zur Entwicklung schulleistungsbezogener Persönlichkeitsmerkmale

Aufgaben der Grundschule:

- Steigerung der Leistungen
- Förderung der Persönlichkeitsentwicklung